

Veranstaltung Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., pro monatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pfg.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. d. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingelohnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 65.

Schandau, Sonnabend, den 9. Juni 1906.

50. Jahrgang.

## Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Die Pfingstwoche hat als bemerkenswerten politischen Vorgang den jüngsten Besuch Kaiser Wilhelms beim Kaiser Franz Josef in Schönbrunn gezeitigt. Die neueste Begegnung zwischen den zwei verbündeten Herrschern ragt über den Rahmen eines rein höfischen Ereignisses offenbar hinaus, wie dies schon der Telegrammwechsel beweist, welcher noch am Tage der Ankunft Kaiser Wilhelms am Wiener Hofe zwischen ihm und Kaiser Franz Josef einerseits, dem Könige Victor Emanuel von Italien andererseits stattfand. Das von den beiden Kaisern an den italienischen Monarchen in französischer Sprache abgefasste Telegramm lautet in deutscher Uebersetzung: „Zu zweien vereinigt, senden wir unserem dritten treuen Verbündeten den Ausdruck unserer unveränderlichen Freundschaft. Wilhelm, Franz Josef.“ Die ebenfalls in französischer Sprache abgefasste Antwortdepesche des Königs von Italien, die an Kaiser Franz Josef gerichtet war, hat folgenden Wortlaut: „Ich teile die Befriedigung Eurer Majestät und des deutschen Kaisers über ihr Zusammensein und bitte die beiden Verbündeten, mit meinem Dank für Ihre liebenswürdige Depesche die Versicherung meiner treuen, unverbrüchlichen Freundschaft entgegenzunehmen. Victor Emanuel.“ Dieser Depeschenaustausch zwischen Wien und Rom betont also in einer Weise, die nach der „Extratour“ der dritten Dreieinheitsmacht Italien auf der Marokko-Konferenz nur erfreulich wirken kann, die fortdauernde Zugehörigkeit letzteren Landes zur mitteleuropäischen Allianz; nur möchte man hierbei wünschen, daß diese Zugehörigkeit in der auswärtigen italienischen Politik schärfer zum Ausdruck gelangte, als dies gerade in letzter Zeit der Fall war. — Im übrigen ist vom ersten Besuchstage des deutschen Kaisers am Wiener Hofe das folgende wichtigste zu erwähnen. Am Mittwoch vormittags 8 1/2 Uhr erfolgte die Ankunft Kaiser Wilhelms auf dem Nordbahnhof zu Wien. Er wurde daselbst vom Kaiser Franz Josef empfangen und herzlich begrüßt; nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges reisten die Monarchen mittels Sonderzuges nach Penzing ab, von wo aus sie sich zu Wagen nach Schloß Schönbrunn begaben. Trotz des ungünstigen Wetters war der Weg vom Bahnhof Penzing nach Schönbrunn von einer dichten Menschenmenge besetzt, welche die Majestäten bei der Fahrt jubelnd begrüßte. In Schloß Schönbrunn bewillkommneten die Erzherzoginnen den kaiserlichen Gast; später empfing er dort u. a. den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, den österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck und den gemeinsamen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski; bald darauf stattete ihm Kaiser Franz Josef den üblichen Begrüßungsbesuch ab. Im weiteren Verlaufe des Mittwochs fuhr Kaiser Wilhelm nach Wien zurück, wo er bei den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses seine Karte abgab, in der Kapuzinergruft am Grabe des Kronprinzen Rudolf einen Kranz niederlegte und um 1 Uhr das Frühstück beim deutschen Votschafter Grafen Webel nahm; auch Kaiser Franz Josef, die österreichischen Minister, Staatssekretär v. Tschirschy usw. waren zu dem Frühstück erschienen. Von der deutschen Botschaft fuhr die beiden Kaiser zusammen wieder nach Schloß Schönbrunn. Um 6 1/2 Uhr abends nahmen sie an einem Familientiner bei der Erzherzogin Marie Valerie in Lainz teil. Dann begab sich der deutsche Kaiser nochmals nach Wien, wo er beim Fürsten zu Fürstenberg den Tee einnahm und bis 1 1/2 Uhr abends verweilte, worauf seine Rückkehr nach Schönbrunn erfolgte. Am Mittwoch nachmittags besuchte Staatssekretär von Tschirschy die Minister Goluchowski, Beck und Wekerle. Die Wiener wie die Budapestener Blätter widmen dem deutschen Kaiser sehr sympathische Begrüßungs-Artikel. Auf sportlichem Gebiete hob sich in der Pfingstwoche ein großes Ereignis hervor, die am Mittwoch früh begonnene internationale Automobil-Wettfahrt um den Herkomer-Preis von Frankfurt a. M. nach Innsbruck. In München war die erste Ruhestation; 150 Automobile haben an der Konkurrenz teilgenommen, fünf von ihnen sind aber schon am ersten Tage ausgeschieden, da sie unterwegs defekt wurden. An der Konkurrenzfahrt hat sich auch Prinz Heinrich von Preußen beteiligt. **Österreich-Ungarn.** In Oesterreich ist nunmehr das neue Ministerium Beck perfekt geworden. Da in ihm Vertreter der wichtigsten Parteien Oesterreichs sitzen, so charakterisiert es sich als ein Koalitionsministerium; ob ein solches der

mancherlei Schwierigkeiten, an denen der Kaiserstaat laboriert, Herr werden wird, das bleibt freilich noch abzuwarten.

#### Italien.

Das neue italienische Ministerium Giolitti ist durch die Ernennung des Deputierten Pompili zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt und des Deputierten Sanaralli zum Unterstaatssekretär im Ackerbau-Ministerium vervollständigt worden. In der Deputiertenkammer dürfte die neue Regierung über eine starke Mehrheit verfügen.

#### Frankreich.

Der neueste französisch-marokkanische Zwischenfall, welchen die Ermordung des Franzosen Charbonnier bei Tanger darstellt, wird von der französischen Regierung anscheinend absichtlich zu einer großen Staatsaktion aufgebauscht. Sie hat eine ganze Reihe von Genugtuungsforderungen an die Regierung des Sultans von Marokko gestellt und zur Unterstützung der Forderungen zwei Kreuzer nach Tanger entsendet; natürlich bleibt dem vielgeplagten Sultan nichts anderes übrig, als Frankreich die geforderte umfassende Genugtuung zu gewähren, soweit er sie eben zu leisten vermag.

#### Rußland.

In den Verhandlungen der russischen Reichsduma herrscht fortgesetzt ein scharfer oppositioneller Ton vor. So richteten in der am Mittwoch stattgefundenen Debatte der Duma über die allgemeine Lage im Lande mehrere Redner wiederum heftige Angriffe gegen die Regierung.

#### Spanien.

Der schreckliche Bombenanschlag auf das spanische Königspaar in Madrid hat insofern rasch seine Sühne gefunden, als der Attentäter Morales in einem kleinen Orte in der weiteren Umgegend Madrids durch Selbstmord endete, den er beging, als ihm, dem verdächtigen Wanderer, die Verhaftung drohte; den Polizisten, der ihn verhaften sollte, schoß Morales nieder, ehe er sich selbst erschoss. Ueber die Mitschuldigen Morales bei dem Bombenattentat, die es zweifellos gibt, ist einwweilen noch nichts bestimmtes ermittelt worden. — Die „Correspondencia Espana“ teilt mit, Morales sei sofort nach der Verübung des Bombenanschlages in die Geschäftsräume des Blattes „El Motin“ geflüchtet, habe sich dort den Schnurrbart abrasiert und die folgende Nacht in einer Herberge am Weichbilde der Hauptstadt verbracht, wo ihn der Revolutionär Mata mit einem anderen Anzuge verschaffte. Der Herausgeber des Madrider Blattes „El Motin“, der Republikaner Malens, ist verhaftet worden, weil er Morales bei der Flucht aus Madrid behilflich gewesen sein soll.

König Alfonso verließ dem Vertreter des deutschen Kaisers bei den Hochzeitsfeierlichkeiten am Madrider Hofe, dem Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, das Großkreuz des Ordens Alfons II.

#### Portugal.

In Portugal ist die Auflösung der Cortes erfolgt, da unüberbrückbare Differenzen zwischen dem Kabinett Franco und der Volksvertretung entstanden waren. Die Neuwahlen finden am 12. August statt, das neue Parlament tritt am 29. September zusammen.

#### Ostasien.

Die Japaner bereiten sich systematisch darauf vor, Korea und die Mandchurei in ihren Händen zu behalten. Wie die „Times“ aus Tokio melden, hat die japanische Regierung beschlossen, Korea mit zwei Divisionen, der 13. und 15., zu besetzen, von denen die erstere als Hauptquartier Hojung erhalten und die Bewachung der Ostgrenze längs des Tumen übernehmen wird, während der letzteren, die zum Hauptquartier Jongnan erhalten wird, der westliche Teil der Grenze längs des Jalu zur Bewachung zugeteilt werden soll. Mit Ausschluß von Port Arthur werden die Japaner die Mandchurei mit 20000 Mann besetzen, die ihnen auf Grund der im Friedensvertrag bewilligten 15 Mann pro Kilometer zustehen.

#### Amerika.

Unter den südamerikanischen Staaten sind Differenzen über den in Rio de Janeiro geplanten panamerikanischen Kongreß ausgebrochen.

Ueber die Zustände in der Chicagoer Fleischindustrie sind haarsträubende Dinge bekannt geworden. Präsident Roosevelt hat anlässlich dieser Skandalaffäre eine energische Rundmachung an den Kongreß gerichtet,

in welcher er strenge gesetzliche Ueberwachung der Verhältnisse in der Fleischindustrie verlangt.

#### Afrika.

Im ägyptischen Sudan ist die Garnison von Talodi von einem rebellischen Eingeborenstamm angegriffen worden, wobei 40 Mann der Besatzung fielen. Von verschiedenen Punkten wurden deshalb Truppenverstärkungen nach Talodi entsandt. Es soll sich um eine Rebellion rein lokalen Charakters handeln.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Donnerstag, den 7. Juni zur Ausgabe gelangte 6. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 376 Parteien mit 774 Personen auf.

Vorigen Mittwoch wurde auf dem Scheibenstande der Oberförsterei Reinhardtshof das diesjährige Übungsschießen der Grenzaufsichts-Beamten des Obergrenzkontrollbezirks Schandau unter Aufsicht des Herrn Obergrenzkontrollleutnants Regel-Schandau abgehalten. Herr Postenführer Schwertfeger in Hinterhermsdorf erzielte auf 120 Ringe den ersten, Herr Ufermeister Schrapps in Krippen auf 118 Ringe den zweiten, Herr Postenführer Richter in Reinhardtshof auf 116 Ringe den dritten und Herr Grenzaufscher Tiller in Reinhardtshof auf 113 Ringe den vierten Preis. Ehrenscheiben errangen der als Gast anwesende Herr Obergrenzkontrollleutnant Schilbach aus Königstein und Herr Steueraufseher Ehlich in Schandau.

Dienstag, den 12. Juni dieses Jahres hält der Schandauer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung im Hotel Lindenhof hier seine Vorstandssitzung ab.

Aus der oberen sächsischen Schweiz. In den Staatsforstrevieren des Schandauer Oberforstmeisterei-Bezirktes sind in den Monaten April und Mai insgesamt 23303 Stück weiche und 54 harte Stämme, 53120 weiche und 2965 harte Röhler, sowie 14013 Stangenlöcher, ferner 754 Schalthölzer, 13523 Derr- und 82920 Reisstangen, alsdann 9984 Wein-, 1320 Baum- und 2260 Spundpfähle zur Versteigerung und Abfuhr gelangt. — Seit Donnerstag ist in unserer Gegend wieder ein lebhafterer Touristenverkehr festzustellen, an welchem Tage sich auch eine selten schöne Fern- und Rundschau von unseren Bergen darbot.

L. Hohentwielspiele. Im Süden Badens, unweit vom Bodensee, liegt am Fuße des sagenumwobenen „Hohentwiel“ das freundliche Städtchen Singen, unseren verehrlichen Leserinnen vielleicht am besten bekannt durch die großen Maggi-Werke, in denen die beliebtesten Maggi'schen Suppen-Artikel hergestellt werden. Hier wird nun an den Sonntagen dieses Sommers von etwa 500 Damen und Herren aller Kreise des Hegaus ein unserem Kaiser gewidmetes Schauspiel von Rudolf Lorenz „Unter der Reichsturmflamme“ aufgeführt. Sage und Geschichte des ruinengekrönten Basaltgipfels finden in gesprochenem Wort, Chor-Gesängen, glänzenden Massen-Aufzügen historisch getreue Darstellung. Das von Professor Baubert-Stuttgart in mittelalterlichem Burgenstil eigens hierzu erbaute Schauspielhaus faßt nahezu 3000 Personen. Unser Kaiser besichtigte es am 6. Mai mit offenem Interesse. Liebe zur Heimat und vaterländisches Empfinden zu pflegen, das ist die Bedeutung dieser Volksspiele, die unter dem Protektorat des Fürsten zu Fürstenberg stehen.

Dresden. Der Verkehrsanzeiger der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen bringt folgenden Erlaß über die Besteuerung der Personenfahrarten: Vom 1. August 1906 an werden Fahrkarten, Fahrscheine und sonstige Ausweise über die erfolgte Zahlung des Personensahrgeldes im Eisenbahnverkehr auf inländischen Bahnlinien mit folgendem Reichsstempel belegt: in der dritten Klasse bei einem Fahrpreis von 60 Pfg. bis zu 2 Mk. mit 5 Pfg., mehr als 2 Mk. bis zu 5 Mk. mit 10 Pfg., mehr als 5 Mk. bis zu 10 Mk. mit 20 Pfg., mehr als 10 Mk. bis zu 20 Mk. mit 40 Pfg., mehr als 20 Mk. bis zu 30 Mk. mit 60 Pfg., mehr als 30 Mk. bis zu 40 Mk. mit 90 Pfg., mehr als 40 Mk. bis zu 50 Mk. mit 1 Mk. 40 Pfg. und mehr als 50 Mk. mit 2 Mk. Für die zweite Klasse beträgt die Steuer das Doppelte, für die erste Klasse das Vierfache. Befreit von der Stempelabgabe sind: Fahrkarten, deren tarifmäßiger Fahrpreis den Betrag von 60 Pfg. nicht erreicht, Fahrkarten vierter Klasse, Militär-, Arbeiter-, Schülerfahrkarten, Schnellzug-Zuschlagskarten und Platzkarten. Der Stempel wird in den tarifmäßigen Fahrpreis eingerechnet, sobald auf den Fahrkarten Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erscheinen. Unter das deutsche Stempelgesetz fällt nicht der Personen-